Eingetragener Verein zur Förderung medizinischer Versorgung und sozialen Betreuung in Nord Samar - Philippinen

Bugko, im August 2016

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer von Mabuhay!

Vom 15. April bis 20.Mai hatten wir Besuch von Luise Fischer und Dennis Pöhlmann. Sie hatte ihr Zahnmedizin Studium in Jena beendet, er sein Maschinenbau Ingenieur Studium ebenfalls in Jena. Beide machten sich sofort an die Arbeit. Wieder wurden viele Patienten zahnmedizinisch versorgt, wobei wie immer, der Schwerpunkt auf der Zahnerhaltung lag. Leider war oft Nichts mehr zu retten und die Zange musste her. Herr Pöhlmann reparierte alle unsere Geräte und machte Wartungsdienste. Leider kennt man das hier nicht und so war sein hier sein wirklich ein Segen. In den freien Stunden gaben sie Schwimmunterricht.

Vom 20. bis 22. April kam Frau Martina Apphuhn von Caritas Deutschland zu uns. Wie im letzten Rundbrief beschrieben wurden hier in Bugko durch Taifun Melor (Dezember 2015) über 800 Häuser beschädigt und über 200 komplett zerstört. Caritas Deutschland gab unserem Antrag statt und unterstützte uns beim Wiederaufbau der Häuser. So wurde die zweite Phase des Wiederaufbaus begonnen. Die erste Phase der Soforthilfe wurde durch viele spontane Einzelspenden von Euch/Ihnen, dem Hilfswerk der deutschen Zahnärzte und den Olper Franziskanerinnen gedeckt. Durch diese erweiterte Hilfe durch Caritas Deutschland konnten noch mehr Häuser repariert bzw. neu aufgebaut werden und wir waren in der Lage allen Kindern von Day Care bis Highschool eine Schultasche und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung zu stellen. Außerdem konnten wir ein Ernährungsprogramm für die Kinder im Daycare Level für 3 Monate ausrichten. Wir stellten ein Kernteam zusammen, damit alle Aufbauarbeiten koordiniert wurden und schnell Hilfe gegeben wurde. Bei diesem

Treffen wurden letzte organisatorische Prozesse besprochen, so dass das Projekt unmittelbar in Angriff genommen wurde.

Am 24. April wurde unsere „jüngste Freiwillige" Francisca Thea geboren. Unsere Volontärin Eva wurde zum 5. Mal Mutter.

Am 9. Mai wählten die Philippinen einen neuen Präsidenten. Rodrigo Duterte wurde mehrheitlich gewählt und ist nun für 6 Jahre Präsident. Wieder wurden Wahlstimmen gekauft, und das, wo Jedermann gegen Korruption spricht, vor allen die Politiker. Die Wahlbeteiligung war wie immer sehr hoch und Sr.Veronica und ich waren als sog „Pollwatcher" eingeteilt, um zu überwachen, das Alles korrekt zuging. Luise Fischer und Dennis Pöhlmann waren die Wahl Beobachter, da sie ja noch bei uns zu Gast waren. Nach der Wahl wurden die Wahlmaschinen in unserem Ambulanzwagen zur Zentrale in Mondragon gefahren.

Vom 14. Auf den 15. Mai waren zum mit unseren Volontären zum jährlichen Pfingsttreffen in Capul. Dies ist eine Veranstaltung der Diözese Catarman und wird als Sternwallfahrt durchgeführt. Aus allen Pfarreien kommen Pilger zu der Pfingstveranstaltung, die auch als Familienfest gefeiert wird. Daher sind auch immer viele Kinder dort. Wir mit unserer Mabuhay- Familie durften nicht fehlen und es war eine gelungene Veranstaltung unter dem Thema: „ Komm Heiliger Geist und mach unsere Familien zu Missionaren der Liebe und Gnade". Dieses Jahr waren über 3000 Teilnehmer dort und da Capul eine Insel ist, war der Transport dieser vielen Menschen sehr spannend. Hier die Bilder:

Vom 3.-5.Juni war Sr. Magdalena Krol, die Generaloberin der Franziskanerinnen von der ewigen Anbetung in Olpe mit Sr. Emilie, Sr. Elenor und Sr. Nerissa von der philippinischen Provinz in Baybay,Leyte hier zu Besuch. Es war der erste Besuch er Schwestern und sie wollten sich ein Bild machen von unserer Arbeit hier, da die Schwestern in Baybay den Schwerpunkt ihres Apostolates im Unterrichtsbereich haben, d.h. sie arbeiten in Schulen. Erschüttert war Sr. Magdalena von den Verhältnissen im örtlichen Provinzkrankenhaus. Viele Patienten lagen einfach im Flur und die hygienischen Verhältnisse sind so unzureichend, dass man sie nicht beschreiben kann. Daher nur ein Bild.

Am 19. Juni kam Dr. Markus Stephan und Frau Karin Spatz, beide aus Bergisch Gladbach, zu uns. Dr. Stefan ist Augenarzt und arbeitete schon in Kambodscha und Ghana. Frau Spatz ist Orthoptistin (Augentherapeutin), und arbeitet mit Dr. Stephan zusammen. Wir sind froh, dass wir Beide für unser Projekt gewinnen konnten. Direkt am nächsten Tag ging die Arbeit los, und da es in ganz Nord-Samar keinen Augenarzt gibt, standen die Patienten Schlange. Beide brachten viele Medikamente, Sehtafeln, Instrumente, ein Gerät zum Augendruck messen und vor allem eine Spaltlampe mit. Der erste Einsatz galt vor allem dazu den Bedarf an augenärztlicher Behandlung fest zu stellen. Schon nach zwei Tagen ging Dr. Stefan in den OP und führte die ersten kleineren Operationen, wie Pterygium, durch, für die man kein spezielles Augenmikroskop braucht. Neben den vielen Untersuchungen wurden auch einige unserer Freiwilligen in die einfacheren Augenuntersuchungen und in die Durchführung des Sehtests eingewiesen. Frau Spatz machte Reihenuntersuchungen in zwei Grundschulen und untersuchte Kinder zwischen 4 und 6 Jahren, um frühzeitig Sehstörungen zu erkennen. Der Bedarf ist groß, ist das Ergebnis und so werden wir versuchen ein Op- Augenmikroskop sicher zu stellen, damit beim nächsten Besuch auch andere Operationen wie z.B. Katarakt durchgeführt werden können. In der Zwischenzeit werden wir weiter Patienten untersuchen und ähnlich, wie wir es für die operativen Fälle für die Ärzte aus den USA machen, auch im Augenbereich Patienten registrieren, die durch eine Katarakt Operation wieder sehen können. Man kann nur erahnen wie schwer es ist in einem Land wie den Philippinen zu leben ohne sehen zu können. Leider können sich die meisten Patienten einen solchen Eingriff nicht leisten.
Insgesamt wurden fast 650 Patienten gesehen und Viele von Ihnen waren glücklich mit einem neuen Brillengestell zum Optiker zu gehen, da eine Brille ihr Sehvermögen schon verbessern konnte. Danke allen Spendern der Brillengestelle.

Wie Ihr/ Sie aus dem Bericht sehen könnt, hatten wir in den letzten Monaten viele Patienten, Besucher und Ereignisse hier bei uns in Nord-Samar. Daher kommt der Rundbrief auch früher als in den vergangenen Jahren. Manches Mal gab es Überschneidungen in Terminen, so Viel war es. Die Begegnungen mit Besuchern bereichern uns immer wieder neu und sind ein Segen für die Patienten, die zu uns kommen, um Hilfe zu bekommen. So bin ich mit den besten Wünschen für einen schönen Herbst bin ich Eure/ Ihre

Sabine Korth

Spendenkonto:
Sparda Bank West eG
BLZ 370 60590
Konto-Nr.. 3651274
IBAN : DE 20 3706 0590 0003 6512 74
BIC : GENODED 1SPK

Mabuhay – Hilfe zum Leben e.V.
Geschäftsstelle:
An den Eichen
53125 Bonn

www.mabuhay-ev.de

Amtsgericht Bonn
VR 8364